



ABWASSER- UND HOCHWASSERSCHUTZVERBAND
WIESLOCH

N i e d e r s c h r i f t

über die 202. Verbandsversammlung des Abwasser- und Hochwasserschutzverbandes am
07. Juli 2022 im Sitzungssaal des AHW.

Öffentlicher Teil

Beginn: 14.05 Uhr

Ende: 15:10 Uhr

Anwesende Mitglieder:

OB Dirk Elkemann, Wiesloch
Stadtrat Orhan Bekyigit, Wiesloch
Stadtrat Klaus Bouchetob, Wiesloch
Stadträtin Barbara Dortants, Wiesloch
Stadträtin Monika Rausch-Förster, Wiesloch
Stadtrat Richard Ziehensack, Wiesloch

BM Thomas Glasbrenner, Dielheim
Gemeinderat Tobias Dörre, Dielheim, (Stellvertreter)

BM Peter Seithel, Rauenberg
Stadtrat Volker König, Rauenberg

BM Jens Spanberger, Mühlhausen
Gemeinderat Helmut Strobel, Mühlhausen, (Stellvertreter)

OB Hans D. Reinwald, Leimen
Stadtrat Mathias Kurz, Leimen

Von der Verbandsverwaltung waren anwesend:

Rainer Reißfelder, kaufmännischer Geschäftsführer
Josef Zöllner, technischer Geschäftsführer
Sabine Fuchs, Schriftführerin

Die Einladung mit der Tagesordnung erfolgte form- und fristgerecht. Sie wurde am 30.06.2022 auf der
Homepage des AHW veröffentlicht.

Zu Urkundspersonen werden Orhan Bekyigit, Wiesloch und Mathias Kurz, Leimen bestellt.

Verbandsvorsitzender Dirk Elkemann, Wiesloch begrüßt die Verbandsmitglieder zur 202. Verbands-
versammlung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.



ABWASSER- UND HOCHWASSERSCHUTZVERBAND
WIESLOCH

TOP 1

Vorstellung des Jahresabschlusses 2021

Kaufmännischer Geschäftsführer Rainer Reißfelder erläutert die wesentlichen Positionen des Jahresabschlusses 2021.

Nach seinen Worten schließt das Geschäftsjahr im Ergebnishaushalt mit Erträgen und Aufwendungen in Höhe von 5,87 Mio. € ab. Das Ergebnis liegt somit um 288 T€ über den Vergleichszahlen des Jahres 2020:

Die Erträge aus Zuweisungen, Zuwendungen und allgemeinen Umlagen haben sich um 179 T€ auf 4,37 Mio. € erhöht.

Die Betriebs- und Finanzkostenumlage, die gem. § 18 der Verbandssatzung, soweit nicht Erträge zur Verfügung stehen, zur Deckung der Aufwendungen dienen haben sich im Vergleichszeitraum um 183 T€ auf 4,36 Mio. € erhöht. Die Betriebskostenumlage ist dabei um 121 T€ auf 3,02 Mio. € angestiegen. Die Erhöhung der Finanzkostenumlage um 62 T€ auf 1,34 Mio. € ist besonders auf höhere Abschreibungen zurückzuführen.

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, das sind die dem Verband bisher für Investitionen gewährten Zuwendungen, sind um 63 T€ auf 930 T€ angestiegen.

Die Erlöse aus privatrechtlichen Leistungsentgelten, die im Wesentlichen aus Anlieferungen von Konzentraten erzielt werden, summierten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 345 T€. Damit gingen diese Erträge um 25 T€ im Vergleich zur Vorperiode zurück. Der Rückgang der Erlöse ist auf reduzierte Umsätze aus der Sandwäsche aufgrund des Rückgangs der Kanalreinigungsarbeiten der Mitglieder zurückzuführen.

Die Kostenerstattungen u. a. durch die Mitglieder für die vom AHW in deren Auftrag durchgeführte Indirekteinleiterkontrolle und der Unterhaltung von abwassertechnischen Einrichtungen beliefen sich auf 97 T€.

Die nicht zahlungswirksamen Erträge aus der Aktivierung von Eigenleistungen beliefen sich auf 101 T€. Die Steigerung ist auf die umfangreichen Eigenleistungen für ff. investive Maßnahmen zurückzuführen: Für den Bau der Hochwasserrückhaltebecken in Ochsenbach, Altwiesloch, Horrenberg und Mühlhausen sowie Eigenleistungen für die Montage eines Turboverdichters für die Belebungsbecken und für die Versuchsanlage zur 4. Reinigungsstufe.

Trotz der Tarifierhöhung um 1,4 %, bezogen auf das Gesamtjahr zzgl. einer Corona-Sonderzahlung konnte die Personalaufwendungen aufgrund einer Abnahme der Anzahl der Stellen um 1,5 bezogen auf Vollzeitstellen, um 23 T€ auf 1,51 Mio. € reduziert werden. Diese Entwicklung der Personalaufwendungen ist sehr positiv zu sehen, wenn man berücksichtigt, dass sich die Entgelte seit 2006 tariflich um rd. 37 % erhöht haben, im AHW lediglich um 30%. Zumal man die gestiegenen Aufgabenstellungen in den vergangenen 10 Jahren, gerade im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutz, berücksichtigen muss.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen stiegen im Vergleichszeitraum um 206 T€ auf 1,98 Mio. €. Hier machten sich insbesondere höhere Unterhaltungsaufwendungen für technische Anlagen negativ bemerkbar. Auch die Klärschlambeseitigungskosten stiegen aufgrund einer Preissteigerung von 87 € auf 115 € je Tonne, was Mehraufwendungen von 87 T€ ausmacht. Insgesamt betragen damit die Klärschlambeseitigungskosten 631 T€.



ABWASSER- UND HOCHWASSERSCHUTZVERBAND
WIESLOCH

Die Aufwendungen für Abschreibungen erhöhten sich aufgrund einer außerplanmäßigen Abschreibung im Zusammenhang mit der Kanalsanierung mittels Inliner um 163 T€ auf 2,14 Mio. €. Der durchschnittliche Abschreibungssatz des abschreibbaren Vermögens zum 31.12.2021 beträgt 2,35 % der ursprünglichen Herstellungskosten in Höhe von 89,4 Mio. €.

Aufgrund der Darlehensausgestaltung in Form von Annuitätendarlehen und der dadurch bedingten fortschreitenden Tilgung der Darlehen, konnten die Zinsaufwendungen auch im Jahr 2021, das fünfte Jahr in Folge um 38 T€ oder 23 % auf 128 T€ reduziert werden.

Sonstige Aufwendungen des Verbandes für Versicherungen, Post- und Telekommunikationsleistungen sowie für Beratungen und Gutachten beliefen sich auf 110 T€, was einem Tiefststand innerhalb der letzten 12 Jahre entspricht.

Nach der Darstellung der Ergebnisrechnung zeigt der kaufmännische Geschäftsführer Reißfelder die Entwicklung der Finanzrechnung auf:

Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeiten beliefen sich auf insgesamt 739 T€. Im Jahr 2021 wurden Zuwendungen des Landes Baden-Württemberg für den Bau des Hochwasserrückhaltebeckens Ochsenbachtal und in Schatthausen in Höhe von 484 T€ gewährt, was einem Anteil von 70 % der zuschussfähigen Aufwendungen entspricht.

Daneben beliefen sich die Einzahlungen der Mitglieder für die Baukostenumlage auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder auf 255 T€.

Die Auszahlungen für Investitionen stiegen im Vergleichszeitraum um 149 T€ auf 1,45 Mio. €.

Rückblickend auf das Jahr 2021 flossen die Investitionen in ff. Projekte:

- in den Bau des HRB in Ochsenbachtal, mit Auszahlungen von 657 T€
- Investitionen für die Hochwasserrückhaltebecken in Wiesloch und Mühlhausen mit Auszahlungen für die Planung in Höhe von zusammen 169 T€
- In die Sanierung von Verbandskanälen im Inlinerverfahren mit Auszahlungen von 231 T€
- in die Lieferung und Montage eines Turboverdichters für die Belebungsbecken in Höhe von 149 T€
- für den Bau des RÜB in Balzfeld wurden im ersten Schritt 56 T€ u. a. für Planungskosten fällig.
- für die Versuchsanlage im Vorfeld des Baus einer 4. Reinigungsstufe zur Eliminierung von Spurenstoffen wurden 73 T€ investiert. Hierfür erhalten wir einen Zuschuss von 100%
- außerdem wurden Auszahlungen für weiteres unbewegliches Sachvermögen und den Erwerb von beweglichem Sachvermögen in Höhe von 116 T€ getätigt.

Zum Abschluss seiner Ausführungen lässt der kaufmännische Geschäftsführer Reißfelder noch einige Erläuterungen zur Bilanz folgen:

Das Sachvermögen reduzierte sich infolge der über der Summe der Investitionen liegenden Abschreibungen um 691 T€ auf 45,16 Mio. €.



ABWASSER- UND HOCHWASSERSCHUTZVERBAND
WIESLOCH

Aufgrund des deutlichen Rückgangs der liquiden Mittel und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ging das Finanzvermögen im Vergleichszeitraum sehr deutlich um 1,1 Mio. € auf 372 T€ zurück.

Das Basiskapital hat sich durch die im Haushaltsjahr 2021 von den Mitgliedern geleistete Baukostenumlage in Höhe von 255 T€ auf 22,6 Mio. € erhöht.

Aufgrund der positiven Entwicklung der Finanzrechnung konnte im Geschäftsjahr 2021 im Gegensatz zu den Planzahlen auf die Aufnahme eines Kredites in Höhe von 1,35 Mio. € verzichtet werden. Eingestellte Finanzierungsmittel, die für umfangreiche Investitionen vorgesehen waren, konnten nicht abgerufen werden.

Durch die Zahlung von planmäßigen Tilgungsleistungen in Höhe von 1,05 Mio. € belaufen sich die Geldschulden zum 31.12.2021 auf 9,70 Mio. €, nach 41 Jahren ist somit die 10 Mio.-Marke wieder einmal unterschritten.

Der kaufmännische Geschäftsführer teilt im Hinblick auf die mittelfristige Finanzplanung jedoch mit, dass die Schuldenmarke von 10 Mio. € aufgrund der geplanten Baumaßnahmen in den kommenden Jahren voraussichtlich wieder deutlich überschritten wird.

Rainer Reißfelder gibt das Wort zurück an den Verbandsvorsitzenden Herrn OB Elkemann. Dieser bedankt sich für die guten Zahlenwerte, die erreicht wurden. Auch wenn der Verband Schulden in Höhe von 9,70 Mio. € hat, so stehen diesen ja entsprechende Sachleistungen gegenüber. Sehr positiv hat der Verbandsvorsitzende die Erträge aus der Aktivierung von Eigenleistungen in Höhe von 101 T€ aufgenommen, die eine Zahlung an Dritte überflüssig machen. Er bedankt sich ausdrücklich beim gesamten AHW-Team und gibt nun den Anwesenden die Gelegenheit, Fragen zum Jahresabschluss 2021 zu stellen.

Herr BM Spanberger regt an dieser Stelle an, künftig das AHW-Organigramm in der Präsentation mit aufzunehmen, um ein Gefühl für das Team, das hinter diesen positiven Leistungen steht, zu bekommen. Er richtet die Frage nach der Höhe eines Verwarentgelts an den kaufmännischen Geschäftsführer. Rainer Reißfelder erklärt, dass keine Verwarentgelte fällig wurden.

Tobias Dörre, Dielheim bittet um Erklärung der Einnahmen und Ausgaben für Strom trotz bzw. mit dem Einsatz des BHKW, da er aus dem Jahresabschlussbericht 2021 Ausgaben in Höhe von 56 T€ Einnahmen in Höhe von 63 T€ entgegengestellt sieht. Herr Reißfelder erklärt, dass in den 63 T€ Einnahmen die Erträge für Einspeisung von Strom in Höhe von 30 T€ über das BHKW und 10 T€ über Photovoltaik stecken. Die Höhe der Einnahmen gesamt von 63 T€ ergeben sich inkl. Mieteinnahmen. Der kaufmännische Geschäftsführer teilt mit, dass aufgrund extrem steigender Energiekosten auch die Erträge für die Stromeinspeisung bereits im 1. Halbjahr 2022 bei hohen 40 T€ liegen.

Es gibt keine weiteren Fragen.

TOP 2

Örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2021

- Mündlicher Vortrag des Verbandsvorsitzenden Dirk Elkemann

Das mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragte Rechnungsprüfungsamt der Stadt Wiesloch, vertreten durch den Rechnungsprüfungsamtsleiter Herrn Dieter Merwarth, führte in der Zeit vom 26. April bis 09. Mai 2022 die örtliche Prüfung durch.



ABWASSER- UND HOCHWASSERSCHUTZVERBAND
WIESLOCH

OB Dirk Elkemann teilt mit, dass der Prüfungsbericht den Vertretern der Verbandsmitglieder mit der Einladung vorgelegt wurde, alle Anwesenden Kenntnis darüber haben und keine wesentlichen Feststellungen vom Prüfer getroffen wurden und daher auch auf die Anwesenheit des Prüfers verzichtet werden konnte.

Die Entlastung der Verbandsgeschäftsführung kann aus Sicht des Rechnungsprüfers für die Abwicklung des Rechnungswesens erteilt werden.

Nachdem aus den Reihen der Mitglieder keine Redebeiträge zum Prüfbericht folgen, äußert der Verbandsvorsitzende seine große Zufriedenheit mit der Arbeit der Verbandsverwaltung sowie der gesamten Belegschaft. Anschließend bittet er, entsprechend der Empfehlung des Rechnungsprüfers, um Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses und um Entlastung der Geschäftsleitung.

TOP 3

Feststellung des Jahresabschlusses 2021

- Beschlussfassung

Beschluss:

Die Verbandsversammlung erteilt der Geschäftsleitung einstimmig die Entlastung und stellt den Jahresabschluss für das Jahr 2021 mit folgenden Werten einstimmig fest:

	EUR
1. Ergebnisrechnung	
1.1 Summe der ordentlichen Erträge	5.869.534,31
1.2 Summe der ordentlichen Aufwendungen	-5.869.534,31
1.3 Ordentliches Ergebnis (Saldo aus 1.1 und 1.2)	0,00
2. Finanzrechnung	
2.1 Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.792.249,74
2.2 Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-4.070.719,86
2.3 Zahlungsmittelüberschuss der Ergebnisrechnung (Saldo aus 2.1 und 2.2)	721.529,88
2.4 Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	739.349,90
2.5 Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-1.451.056,00
2.6 Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit (Saldo aus 2.4 und 2.5)	-711.706,10
2.7 Finanzierungsmittelüberschuss (Saldo aus 2.3 und 2.6)	9.823,78
2.8 Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,00
2.9 Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	-1.047.557,04
2.10 Finanzierungsmittelbedarf aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus 2.8 und 2.9)	-1.047.557,04
2.11 Änderung des Finanz.mittelbestands zum Ende des Haushaltsj. (Saldo aus 2.7 u.2.10)	-1.037.733,26
2.12 Zahlungsmittelbedarf aus haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen	396.830,61
2.13 Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	935.125,60
2.14 Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln (Saldo aus 2.11 und 2.12)	-640.902,65
2.15 Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsj. (Saldo aus 2.13 u. 2.14)	294.222,95



ABWASSER- UND HOCHWASSERSCHUTZVERBAND
WIESLOCH

3.	Bilanz	
3.1	Immaterielles Vermögen	22.027,07
3.2	Sachvermögen	45.159.835,38
3.3	Finanzvermögen	371.731,26
3.4	Gesamtbetrag auf der Aktivseite (Summe aus 3.1 bis 3.3)	45.553.593,71
3.5	Basiskapital	22.576.173,09
3.6	Sonderposten	12.672.981,10
3.7	Rückstellungen	51.354,31
3.8	Verbindlichkeiten	10.253.085,21
3.9	Gesamtbetrag auf der Passivseite (Summe aus 3.5 bis 3.8)	45.553.593,71

TOP 4

HRB Wiesloch

Mündlicher Bericht über Auftragsvergabe

Technischer Geschäftsführer Josef Zöllner erläutert, dass die durchgeführte Ausschreibung im Vergleich zum Kostenanschlag eine Kostensteigerung um 82 % ergeben hat.

Trotz dieser enormen Erhöhung hat das Regierungspräsidium Karlsruhe zwischenzeitlich schriftlich die Zustimmung zum förderunschädlichen Baubeginn erteilt. Das Regierungspräsidium hat aber gleichzeitig deutlich gemacht, dass der vorzeitige Baubeginn auf eigenes Risiko erfolgt und die Zustimmung zum förderunschädlichen Baubeginn grundsätzlich keinen Rechtsanspruch auf eine Zuwendung begründet.

Herr Zöllner weist jedoch darauf hin, dass bereits die Übergabe des Zuwendungsbescheides durch die Umweltministerin des Landes B-W, Frau Walker für den 24.08.2022 in Wiesloch terminiert wurde. Die Verbandsverwaltung empfiehlt deshalb auch keine Aufhebung der Ausschreibung.

20 Firmen haben das Leistungsverzeichnis dieser Ausschreibung heruntergeladen, 6 Angebote sind eingegangen. Die Angebotssummen lagen teilweise sehr weit auseinander. Das günstigste Angebot lag bei 4,9 Mio. € das teuerste bei 6,5 Mio. €.

Der Betriebsausschuss beschloss einstimmig am 23.06.2022 in der 106. Betriebsausschuss-Sitzung, den Auftrag für den Bau des HRB Wiesloch mit den auszuführenden Erd-, Wasserbau-, Stahlbeton- und Rohrverlegungsarbeiten an die Fa. Böwingloh & Helfbernd GmbH, mit einer geprüften Angebotssumme von brutto 4.913.984,05 € zu vergeben. Frau Rausch-Försters Frage nach dem bauausführenden Unternehmen ist somit beantwortet. Dieses Unternehmen ist dem AHW aus diversen anderen Bauaufträgen, derzeit bei der Modernisierung des HRB Mühlhausen, ein bekannter und qualifizierter Partner.

Die Beschlussfassung erfolgte trotz der Tatsache, dass der vorzeitige Baubeginn auf eigenes Risiko erfolgt. Der Betriebsausschuss ist aber wie die technische Geschäftsführung der Meinung, dass eine Aufhebung der Ausschreibung und eine kurzfristige erneute Ausschreibung keine günstigeren Ausschreibungsergebnisse zu erzielen sind. Darüber hinaus will man das potentielle Hochwasserrisiko durch den planmäßigen Baubeginn minimieren.

Der Verbandsvorsitzende erklärt, dass sowohl der Ortsteil Altwiesloch als auch Wiesloch selbst dringend das HRB Wiesloch im Hochwasserschutzkonzept brauchen.



ABWASSER- UND HOCHWASSERSCHUTZVERBAND
WIESLOCH

Helmut Strobel, Mühlhausen erfragt beim technischen Geschäftsführer Zöllner die Höhe der ursprünglich kalkulierten Kosten durch das Ingenieurbüro. Sie lagen bei 3,8 Mio. und sind durch die Baukostenspirale auf 6,93 Mio. € angewachsen. Die zugesagte Beihilfe in Höhe von 70% wird jedoch auch auf die hohe Summe gewährt werden.

Barbara Dortants erkundigt sich nach den Bauausführungszeiten. Josef Zöllner erklärt, dass der Baubeginn im Juli sei und die Baumaßnahme voraussichtlich Ende 2023 abgeschlossen wird.

Da keine weiteren Fragen zum HRB Wiesloch gestellt werden, gibt der Verbandsvorsitzende Elkemann das Wort an Herrn Zöllner weiter, um mit dem Bericht über die aktuellen Baumaßnahmen fortzufahren.

TOP 5

Bericht über aktuelle Baumaßnahmen

Josef Zöllner teilt dem Gremium technische und bauliche Details zu vier verschiedenen Bauprojekten mit und zeigt Bilder, die während der Bauphasen entstanden sind. Er vermittelt den Mitgliedern der Verbandsversammlung ein realistisches Bild über den Hergang bzw. Fortschritt der aktuellen AHW-Baumaßnahmen in Baiertal, Altwiesloch, Mühlhausen und Horrenberg.

Der technische Geschäftsführer beginnt mit der **Hochwasserschutzmaßnahme in Baiertal**. Der Gewässerausbau am Gauangelbach wird in 4 bis 6 Wochen abgeschlossen sein.

Herr Zöllner zeigt den Baufortschritt seit der letzten Verbandsversammlung im Dezember 21.

Die neue Fuß- und Radbrücke wird per Krahn auf die Hochwasserschutzmauer aus Blocksteinen positioniert und verankert. Die Bachmauer wurde auf das Niveau des Pavillons auf der anderen Uferseite erhöht, um Baiertal vor einem HQ 100 –Hochwasser plus Klimafaktor zu schützen. Damit wurde auch die Brücke erhöht. Der Abgang ist neben einer Treppe auch barrierefrei mit einer Rampe gestaltet. Ein rollstuhlgerechtes Geländer wird noch nachgerüstet.

Vor der Baumaßnahme führte die Straßenentwässerung noch direkt in den Bach, was nicht mehr zulässig ist. Dies wurde geändert. Die neue Straßenentwässerung ist nun ein geschlossener Kanal, der direkt ins Kanalnetz führt.

Pünktlich zu den anstehenden Sommerfestivitäten konnte der Festplatz freigegeben werden.

Der technische Geschäftsführer kommt sodann zur aktuellen Baumaßnahme in Altwiesloch. **Zum Bau des HRB Wiesloch**, welches in Altwiesloch am Leimbach in Richtung Dielheim entstehen wird. Aufgrund der Abholzarbeiten, die entlang des Leimbachs erforderlich sind, wurde eine vorzeitige Baufreigabe erteilt.

Viel Zeit nahm die Räumung der Kleingärten in Anspruch. Sie müssen auf beiden Bachuferseiten weichen, da das Gelände für die Ausgleichsmaßnahme mit Renaturierung benötigt wird. Die Abbrucharbeiten waren sehr umfangreich, da die „wilde“ Bebauung teilweise Ausmaße angenommen hat, die schweres Gerät erforderte. Die Kosten hierfür wurden laut Verbandsvorsitzendem Elkemann beim Ankauf des Eigentums bereits mit einkalkuliert.

Die Räumung der Gärten wurde vom AHW durchgeführt. Die Pächter wurden frühzeitig darüber informiert, d.h. es war genügend Zeit eingeplant, damit die Kleingärtner Ihre Bauten selbst abtragen konnten. Viele Pächter haben dies jedoch dem AHW und damit der Abrissbirne überlassen.



ABWASSER- UND HOCHWASSERSCHUTZVERBAND
WIESLOCH

Zunächst werden die neue Brücke und der neue Fuß- und Radweg gebaut werden, damit der alte entfernt werden kann.

Herr Bouchetob bittet an dieser Stelle um die Zusendung eines Lageplans des HRB. Dies wurde bereits erledigt.

Die 3. zeitlich parallel durchgeführte Hochwasserschutzmaßnahme, **ist der technische Umbau, eine Modernisierung des HRB Mühlhausen** auf den neuesten Stand der Technik.

Ein großer Krahn ist zu sehen, der zum Einbau der Pumpenleitung erforderlich ist. Um die Fischtreppe bauen zu können, muss der Arbeitsraum trocken sein und das Wasser umgepumpt werden. Eine Hebeanlage nach dem Hamburger Modell mit einer Vakuum-Saugleitung macht das wasserfreie Arbeiten möglich. Um die Bodenplatte für die Fischtreppe betonieren zu können, ist eine Spundwand gebaut worden. Ein weiteres Bild zeigt die Schalungsarbeiten für die neue Fischtreppe. Künftig sollen dann beide Bäche, sowohl der Waldangelbach als auch das Tairnbächle über die Fischtreppe geleitet werden.

Die 4. und letzte Hochwasserschutzmaßnahme ist der **Bau des HRB Horrenberg**. Der Baubeginn war am 4.7.2022. Die Rodungsarbeiten wurden bereits bis Ende Februar 22 durchgeführt.

Oberbürgermeister Dirk Elkemann bedankt sich für die eindrucksvolle Präsentation der 4 Hochwasserschutzmaßnahmen, die ohne den persönlichen Einsatz des technischen Geschäftsführers nicht so schnell und parallel durchgeführt werden würden. Besonders die Maßnahme in Baiertal hat sich als teilweise sehr schwierig und anstrengend dargestellt, was Herrn Zöllner sicher das eine oder andere graue Haar wachsen ließ.

Da keine weiteren Fragen zu den Hochwasserschutzmaßnahmen gestellt werden, gibt der Verbandsvorsitzende OB Elkemann das Wort erneut an den technischen Geschäftsführer, um die Mitglieder der Verbandsversammlung über den aktuellen Stand des Themas „Bau der 4. Reinigungsstufe“ zu informieren.

Die 4. Reinigungsstufe, so Herr Zöllner, ist für die Eliminierung von Spurenstoffen vorgesehen.

Zur Untersuchung der Direktdosierung von Pulveraktivkohle vor einen Tuchfilter wurde auf dem Gelände des AHW eine Versuchsanlage betrieben.

Da es sich um ein neuartiges Verfahren handelt, das bundesweit erst in einer Anlage in Betrieb ist (Kläranlage Greven in NRW, seit Juli 2020) wurden vor der möglichen Implementierung dieses Verfahrens Voruntersuchungen mit einer Versuchsanlage durchgeführt. In einer Testphase von 4 Monaten sollten die Fragen nach der PAK-Dosierung, der Sicherstellung, dass Feststoffrückhalt durch den Tuchfilter erfolgt, die maximale Filtergeschwindigkeit und weitere technische Fragen geklärt werden.

Alle Fragen konnten positiv und ausreichend in der Testphase mit der Versuchsanlage geklärt werden. Eine Eliminierung von Spurenstoffen war zu 80% möglich, sodass der Endausbau auf dem vorhandenen Gelände in Erwägung gezogen werden kann.

Der Bericht über die Testphase liegt bereits dem Regierungspräsidium Karlsruhe zur Prüfung vor. Bisher ist jedoch noch kein Rücklauf erfolgt.

Josef Zöllner zeigt zur Verdeutlichung des räumlichen Bedarfs für den Bau der 4. Reinigungsstufe, Luftbildaufnahmen der vergleichbaren Anlage auf der Kläranlage in Greven. Ein Foto zeigt 3 Becken mit Rührwerken und Dosierleitungen für die Aktivkohle, Eisen III und Flockungsmittel, die einzubringen und unter das nachgeklärte Wasser gerührt werden. Man erkennt 4 weitere Becken mit Filteranlagen, die das gebundene Material wieder absaugen, bevor das gereinigte Wasser in den Bach eingeleitet werden kann. Herr Zöllner erklärt, dass beim Bau der 4. Reinigungsstufe in Wiesloch auf der Kläranlage eventuell noch ein Hebewerk benötigt wird.

Stadtrat Bekyigit bittet den technischen Geschäftsführer um Erklärung des Prinzips zur Energiegewinnung, Wärmeerzeugung aus Abwasser. Der Verbandsvorsitzende erklärt hierfür den Hintergrund. Die Stadt Wiesloch beschäftigt sich im Rahmen des Klimaschutzgesetzes mit der kommunalen Wärmeplanung, einem langfristigen und strategisch angelegten Prozess mit dem Ziel einer weitgehend klimaneutralen Wärmeversorgung bis zum Jahr 2050. Die Stadt Wiesloch prüft alle Möglichkeiten der Energiegewinnung, u. a. die der Abwasserwärme.

Technischer Geschäftsführer Zöllner entgegnet, dass die Geschäftsleitung die vielfältigen Möglichkeiten der thermischen Nutzung von Abwasserwärme mit Hilfe eines Wärmetauschers kennt. In der Vergangenheit hat der AHW zusammen mit einzelnen Mitgliedern bereits bei der Umsetzung der Wärmenutzung mitgewirkt. Z.B. beim Bau des Kindergartens in Rauenberg.

Herr Zöllner bestätigt, dass es auch im Klärwerk die Möglichkeit der Nutzung von Abwasserwärme gibt. Allerdings benötigt man hierfür einen Abnehmer der Energie. Die Temperatur des Abwassers beträgt im Winter zwischen 10 und 12 °C, im Sommer zwischen 17 und 20 °C. Das ist in der Regel nicht warm genug, um Gebäude unmittelbar zu beheizen, so dass diese Temperatur mittels Wärmepumpe erhöht werden muss.

OB Elkemann, Wiesloch, ergänzt, dass auch die Stadtwerke Wiesloch das Thema auf der Agenda hat und den AHW diesbezüglich kontaktieren wird.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

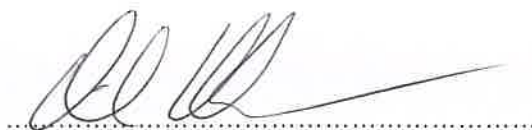
TOP 6

Verschiedenes

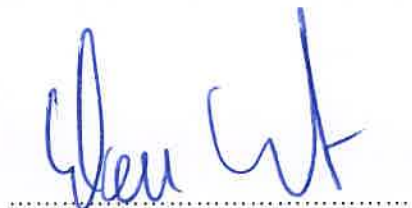
Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Im Anschluss an die Sitzung lädt der Verbandsvorsitzende zu einem kleinen Imbiss ein.

Wiesloch, den 11.07.2022

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Dirk Elkemann', written over a horizontal dotted line.

OB Dirk Elkemann
Verbandsvorsitzender

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Orhan Bekyigit', written over a horizontal dotted line.

Orhan Bekyigit, Wiesloch
- Urkundsperson -



ABWASSER- UND HOCHWASSERSCHUTZVERBAND
WIESLOCH

Rainer Reißfelder
Kaufmännischer Geschäftsführer

Mathias Kurz, Leimen
- Urkundsperson -

Josef Zöllner
Technischer Geschäftsführer

Sabine Fuchs
Schriftführerin